

Fleming, Paul: 9. Auf einer Jungfrauen ihren Geburtstag (1624)

1 Der Tag, schöne Menschgöttin,
2 der Tag scheint euch zu Sinne,
3 euch und uns und aller Schaar,
4 die euch heute Bänder bindet,
5 die euch frische Kränze windet
6 und setzt auf das güldne Haar.

7 Daß der Lenz die Welt umarmet,
8 daß der Erden Schoß erwarmet,
9 daß die Nächte werden klein,
10 daß der Wind gelinder wehet,
11 daß der lucker' Schnee zergethet:
12 das macht euer Sonnenschein.

13 Euer Sonnenschein, der schöne,
14 da die muntern Venus-Söhne
15 heut' in lauter Jauchzen stehn,
16 den die edlen Karitinnen
17 und gelehrten Pierinnen
18 heut' in Fröligkeit begehnen.

19 See und Wald und Feld und Auen
20 sieht man sich nach Lust umschauen,
21 die sich heut' auch schon stellt ein.
22 Mensch und Vieh und Fisch' und Vögel
23 halten heute diese Regel:
24 Niemand nicht soll traurig sein.

25 Ihr auch, Schöne, braucht der Süße
26 und der lieben Sternen Küsse,
27 die das Firmament euch giebt,
28 das für euer Glücke wachet
29 und euch itzt schon das zulachet,

30 was ihr wie euch selbstn liebt!

31 Und du liebster ihrer Tage,

32 nim hin alle Sorg' und Klage,

33 bringe neue Lust herfür,

34 daß du, wenn du kömmest wieder,

35 von uns hörest neue Lieder,

36 ihr und dir und uns zur Zier!

(Textopus: 9. Auf einer Jungfrauen ihren Geburtstag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48>)